

## KAPITEL 6 THEMEN UND ZIELE DER ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Die nachfolgend beschriebenen **Entwicklungs- und Handlungsziele** bilden das **Herzstück der Lokalen Entwicklungsstrategie** der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land. Sie wurden in mehreren Schritten und Beteiligungsveranstaltungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiter\*innen aus Verwaltungen und Vertreter\*innen der Politik aus der Region erarbeitet. Sie greifen dabei wesentliche Herausforderungen einer resilienten Entwicklung auf und versuchen Entwicklungsrichtungen aufzuzeigen.

### 6.1 ENTWICKLUNG DER ZIELE

Eine erste strategische Ausrichtung erfolgte durch die Formulierung von Handlungsbedarfen in der **Strategiewerkstatt**. Diese waren bereits im vorherigen Kapitel zum Ende der Verwundbarkeitsanalyse dargestellt. Diese wurden durch das LAG-Management in vorläufige Zielformulierungen überführt. Die beiden nachfolgenden großen Beteiligungsworkshops der **Regionalkonferenz** und **Akteurswerkstatt** dienten zum einen zur Schärfung und Ergänzung der Zielformulierungen und zur Verteilung von Zuständigkeiten bzw. der Bildung von Akteursgruppen, die sich für die Umsetzung einzelnen Ziele besonders verantwortlich fühlen. Bereits in diesem Stadium startete die LAG damit den Prozess Umsetzungsnetzwerke für das Erreichen der Ziele anzustoßen. Das Format gemeinsamer Diskussionsworkshops zwischen Politik, Verwaltungen und Zivilgesellschaft (Akteurswerkstatt) will die LAG auch während der Förderperiode zum Anstoß für Projekte in bestimmten Bereichen nutzen (siehe auch Kapitel 1). In diesem Rahmen wurden und werden auch alternative Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten erörtert. Teilaspekte der Ziele werden im Anschluss durch andere Akteure und mit anderen Geldern weiterverfolgt und umgesetzt werden. Wo bekannt sollen diese Projekte im Monitoring der Lokalen Entwicklungsstrategie miterfasst und getrennt ausgewiesen werden. Durch Impulsvorträge zum Thema „Resilienz“ und jeweils einen Vortrag zum Thema „Chancen der Beteiligungskultur in der ländlichen Entwicklung“ bzw. zum Thema „Umgang mit dem Ungewissen – vom Wissen zum Handeln“ wurden die Teilnehmer der Beteiligungsworkshops jeweils für

die fünf zentralen Herausforderungen einer resilienten Entwicklung (siehe Kapitel 1) und möglichen Ansatzpunkten für die Umsetzung resilienzfördernder Projekte sensibilisiert.

## 6.2 ENTWICKLUNGSZIELE UND HANDLUNGSZIELE

Die **sechs** formulierten **Entwicklungsziele** bilden die **übergeordnete Zielebene**, welche in Zukunftsbildern die jeweilige Zielrichtung ausdrückt. Diesen zugeordnet sind die **26 Handlungsziele** auf der **unteren Zielebene**. Sie **konkretisieren die Entwicklungsziele** und beschreiben, was mit den Projekten und Maßnahmen erreicht werden soll.

Die **sechs Entwicklungs- und 26 Handlungsziele** bilden unter dem Dach des **Slogans** „Wo Zukunft begeistert“ den **festen Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land**. Innerhalb dieses Rahmens werden **Projekte** erarbeitet und umgesetzt. Die Projektebene bildet den **flexiblen Teil** der Entwicklungsstrategie. Es können laufend neue, den Zielen der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land entsprechende Projekte, entwickelt und umgesetzt werden. So sichern die **rahmengebenden Entwicklungs- und Handlungsziele** eine **Fokussierung** und eine den Bedarfen und Potenzialen des Raumes entsprechende Ausrichtung, während auf **Projektebene** auf neue Entwicklungen und Gegebenheiten **flexibel** reagiert werden kann.

Jedem Handlungsziel sind **Indikatoren** zugeordnet, welche die Aktivitäten in den verschiedenen Handlungszielen bzw. Projekten messbar machen (Ergebnisindikatoren). In einzelnen Handlungszielen sind darüber hinaus Indikatoren aufgenommen, welche die stattgefundenen Entwicklungen erfassen (z.B. Entwicklung des Flächenverbrauchs) und zu welchen auch in dem jeweiligen Ziel durchgeführte Projekte einen Beitrag leisten (Wirkindikatoren). Die Indikatoren wurden so gewählt, dass sie die Aktivitäten in den jeweiligen Zielen gut messen und gleichzeitig ohne großen Aufwand erhoben werden können. Dabei wird vor allem für die Zwischen-/Abschlussevaluierung, unter anderem auch für eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Monitorings mit anderen Regionen, an einigen geeigneten Stellen als Ergänzung zu den Monitoringtätigkeiten der LAG auf die EU weiten

SDG-Indikatoren bzw. auf Indikatoren aus dem Zentrale Orte Monitoring zurückgegriffen. Eine Beschreibung, wie die Indikatoren erfasst werden und wie mit den Ergebnissen umgegangen wird, findet sich in den Kapiteln 6.2 Monitoring und 6.3 Evaluierung.

### Entwicklungsziel 1:

**Städte und Gemeinden im Landkreis Miesbach sind Begegnungsräume für Einwohner\*innen und Gäste allen Alters und in allen Lebenslagen.**

**Entwicklungsziel 1** beschreibt den Wunsch der Landkreisbürger\*innen nach Ortschaften, die durch ihre Art und Weise der Bebauung und der Angebote in ihnen den **gesellschaftlichen Austausch und Zusammenhalt** fördern, statt zu behindern. **Baukultur** kann dabei als wesentlicher Träger von Vorstellungen eines guten Bauens für den Menschen dienen. Aber auch die Themen **Inklusion und Integration** stehen im Blick auf demographischen Wandel und die Veränderungen von sozialen Strukturen durch Weg- und Zuzug im Vordergrund. Genauso sollen ein gegenseitiges **Verständnis** von Jung und Alt und die **unterschiedlichen Bedürfnisse in einzelnen Lebensphasen** durch die Projekte in diesem Entwicklungsziel angesprochen werden.

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
<b>HZ 1.1 Lebenswerte Ortschaften für gesellschaftlichen Zusammenhalt durch „Inklusives Bauen“ (Menschen mit Behinderung, Natur&amp;Mensch, Gäste&amp;Einwohner) und die Gestaltung der öffentlichen Räume schaffen</b>		
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der erreichten Orte	Monitoring LAG	jährlich
Erholungsfläche je Einwohner	BBSR, Inkar-Datenbank	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 1.2 Für Baukultur sensibilisieren</b>		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss

HZ 1.3 Gesellschaftliche Teilhabe durch Angebote und Orte der Inklusion und Integration fördern		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen geschaffenen inklusiven/integrativen Einrichtungen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss
HZ 1.4 Generationenverständnis fördern und altersgerechte Angebote, Unterstützungsstrukturen und Einrichtungen vom Kind bis zum Senior schaffen		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss

### Entwicklungsziel 2:

**Ernährung, Versorgung und Wirtschaften im Landkreis Miesbach sind geprägt durch regionale und ökologische Kreisläufe und leisten so einen Beitrag zum Klimaschutz.**

Entwicklungsziel 2 widmet sich der Stärkung des **Wirtschaftsraumes** Landkreis Miesbach. **Regionale Produkte** sollen mehr Wertschätzung erhalten und so die Versorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs vor Ort möglich sein. Als wesentliche Aufgabe erscheint hier der **Erhalt der kleinstrukturierten Landwirtschaft**. Die **Energieversorgung** im Landkreis soll regional und klimaschonend durch Energieeinsparung, eine Steigerung der Energieeffizienz und die Erzeugung und Speicherung von Erneuerbaren Energien organisiert werden. Insgesamt gilt es im Sinne einer resilienten Entwicklung **Abhängigkeiten in der Versorgung zu reduzieren**. Unternehmerisches Handeln, die Arbeit von Vereinen und Kommunen sollen mehr am **Gemeinwohl** orientiert werden. So sollen die Projekte in diesem Entwicklungsziel dazu beitragen **Klimaschutz** auf regionaler Ebene zu betreiben.

<b>HZ 2.1</b>	<b>Wertschätzung für regionale Produkte durch transparente Herstellungsbedingungen, Direktvermarktung, Erzeugerzusammenschlüsse und die Stärkung der Verbindung zwischen Produzent und Konsument steigern</b>		
<b>Indikatoren</b>		<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen		Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Erzeuger/Vermarkter		Monitoring LAG	jährlich
<b>HZ 2.2</b>	<b>Gemeinwohlgedanken fördern</b>		
<b>Indikatoren</b>		<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen		Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Organisationen		Monitoring LAG	jährlich
Gesamtzahl gemeinwohlabanzierter Kommunen/Unternehmen		Monitoring LAG	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 2.3</b>	<b>Unterstützungsstrukturen und Strategien für den Erhalt der kleinbäuerlichen Landwirtschaft entwickeln und umsetzen.</b>		
<b>Indikatoren</b>		<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen		Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen landw. Betriebe		Monitoring LAG	jährlich
Anteil der landw. Betriebe mit Betriebsinhaber über 45 Jahren und unsicherer Hofnachfolge		Genesis-Online	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 2.4</b>	<b>Regionale Erneuerbare-Energieerzeugung und dezentrale Energiespeichersysteme im Landkreis Miesbach schaffen.</b>		
<b>Indikatoren</b>		<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen		Monitoring LAG	jährlich
Regional erzeugte / gespeicherte Energie durch EE		Energieatlas Bayern	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 2.5</b>	<b>Beratungsangebote für Energieeinsparung und -effizienz schaffen und Bewusstsein für die Versorgung und Nutzung von bzw. mit EE fördern.</b>		
<b>Indikatoren</b>		<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen		Monitoring LAG	jährlich
Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch		Energieatlas Bayern	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
Primärenergieverbrauch der privaten Haushalte/Unternehmen		Energieatlas Bayern	Zwischen/Abschlusseval.

### Entwicklungsziel 3:

**Gelebte Mitmachkultur, kulturelle Einrichtungen, Bildungsangebote und ein starkes Ehrenamt fördern das Vertrauen in demokratische Strukturen und führen zu einer engen Kooperation zwischen Politik, Verwaltungen und Zivilgesellschaft.**

**Bürgerliches Engagement** in unterschiedlichen Dimensionen und auf unterschiedlichen Medien von der Gemeinde über Kultur, Bildung bis hinein in die Vereine steht im Fokus des Entwicklungsziels 3. Durch **Selbstwirksamkeitserfahrungen** in der Gestaltung der eigenen Region sollen die Projekte in diesem Entwicklungsziel dazu beitragen einen **gewaltfreien gesellschaftlichen Diskurs** zu fördern und so **Vertrauen** in die demokratisch gewählten Institutionen auf regionaler Ebene vermitteln. Einrichtungen für **Kunst, Kultur und Geschichte** transportieren die Vorstellungen der Bürger\*innen in Politik und Verwaltungen und steigern das Geschichtsbewusstsein der Bevölkerung. Angebote der **außerschulischen Bildung** bieten allen Menschen im Landkreis Möglichkeiten für selbstorganisiertes **lebenslanges Lernen**.

<b>HZ 3.1</b>	<b>Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen für die Umsetzung von bürgerschaftlichem Engagement schaffen &amp; Möglichkeiten und Strukturen zum aktiven Mitmachen in den Gemeinden fördern</b>	
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Orte	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Menschen	Projektträger	Projektabschluss
Anteil der Frauen in kommunalen Gremien	BBSR, Inkar-Datenbank	Zwischenevaluierung, Abschlussevaluierung
<b>HZ 3.2</b>	<b>Unterstützungsstrukturen und Plattformen für Ehrenamt in den Vereinen schaffen</b>	
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Vereine	Monitoring LAG	jährlich

<b>HZ 3.3 Gewaltfreie und inklusive Kommunikation im gesellschaftlichen Diskurs fördern</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss
<b>HZ 3.4 Lebenslanges Lernen durch außerschulische Bildungsangebote und die bessere Vernetzung von Bildungsangeboten ermöglichen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl durch die Maßnahmen vernetzter Bildungsangebote	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss
<b>HZ 3.5 Plattformen für Kunst, Kultur- und Geschichte bieten</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen geschaffenen/vernetzten Angebote	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss

#### Entwicklungsziel 4:

**Ein sensibler Umgang mit der Ressource Boden sichert im Einklang zwischen Natur und Mensch den Lebens- und Naturraum Landkreis Miesbach**

Der Landkreis Miesbach erlebt eine **enorme Konkurrenz um die verfügbare Fläche**. Ein sensibler und strategischer Umgang mit der **Ressource Boden** soll im Entwicklungsziel 4 dazu beitragen den Lebens- und Naturraum Landkreis Miesbach gleichberechtigt zu erhalten. Der Erhalt und die Weiterentwicklung ökologisch wertvoller Flächen unterstützen die **natürlichen Schutzfunktionen** vor Klimawandel, Hochwasser, Erosion und anderen Naturgefahren.

Durch konsequente **Innenentwicklung** und die Förderung einer **Umbaukultur** in der Entwicklung der Ortschaften sollen der Flächenverbrauch reduziert werden und gleichermaßen ein **ressourcenschonendes Bauen** ermöglicht werden. **Naturgefahren und der Einfluss des Klimawandels** auf die Städte und Gemeinden werden in der Siedlungsentwicklung berücksichtigt, um auch in Zukunft **lebenswerte Ortschaften** zu erhalten.

<b>HZ 4.1 Strategien und Werkzeuge zum Erhalt und Weiterentwicklung von ökologisch wertvollen Flächen und zur Reduzierung des Flächenverbrauchs entwickeln und umsetzen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	Jährlich
In die Maßnahmen einbezogene Fläche	Projektträger	Projektabschluss
Anteil und Fläche der unter Schutz stehenden Gebiete	LfU	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
Jährlicher Flächenverbrauch	Genesis-Online	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 4.2 Innenentwicklung durch maßvolle Nachverdichtung, Entwicklung des Bestands und Umbaukultur fördern</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Orte	Monitoring LAG	jährlich
Anteil der bebauten Fläche (v.a. Siedlung, Verkehr, Industrie/Gewerbe)	Genesis-Online	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner	BBSR, Inkar-Datenbank	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 4.3 Anpassung der Siedlungsentwicklung an den Klimawandel und seine Auswirkungen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Orten	Monitoring LAG	jährlich
In die Maßnahmen einbezogene Fläche	Projektträger	Projektabschluss



### Entwicklungsziel 5:

**Digitale Strategien und Technologien in allen Lebensbereichen leisten einen Beitrag zum Abbau von Nutzungskonflikten und fördern barrierefreie Information, Bildung und Beteiligung.**

Die **Digitalisierung** stellt uns gleichermaßen vor große Herausforderungen und bietet dem ländlichen Raum einzigartige Chancen. Entwicklungsziel 5 beschäftigt sich mit einigen Aspekten des digitalen Wandels. Durch **Beratungsangebote für den Einsatz digitaler Technologien** sollen Ängste und Vorbehalte abgebaut und gleichzeitig Einsatzbereiche aufgezeigt werden. Durch die **offene und digitale Bereitstellung** von Daten auf allen Ebenen soll der Zugang zu Informationen allgemein ermöglicht und so Wissenstransfer, (soziale) **Innovationen** und Möglichkeiten zur Mitgestaltung vereinfacht werden. Voraussetzung hierfür ist die flächendeckende Versorgung mit einer ausreichenden **Digitalinfrastruktur**.

<b>HZ 5.1</b>	<b>Offene und digitale Bereitstellung von Daten, Unterlagen und Informationen auf allen Ebenen (Open-Data Ansatz)</b>	
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl umgesetzter Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in den Maßnahmen beteiligten Organisationen	Monitoring LAG	jährlich
<b>HZ 5.2</b>	<b>Beratungsangebote für den Einsatz von digitalen Technologien schaffen</b>	
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Personen	Projektträger	Projektabschluss
Anteil der Haushalte mit min. 50Mbit Internetanschluss	BBSR, Inkar-Datenbank	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung

### Entwicklungsziel 6:

#### Vernetzte Mobilitätsangebote und sanfte Erlebnis- und Erholungsangebote bieten Einwohner\*innen und Gästen ressourcenschonende Möglichkeiten der Freizeitgestaltung

Entwicklungsziel 6 greift die Herausforderungen auf, die durch Fortbewegung und Freizeitgestaltungen entstehen. Durch die **bessere Vernetzung von Mobilitätsangeboten** und -anbietern soll die ressourcenschonende Fortbewegung erleichtert werden. Verkehrsflächen sollen **multifunktionale Räume** werden und nicht nur Raum für PKWs sein. Durch die Entwicklung von Infrastruktur für den Rad- und Fußverkehr und die Entwicklung kompakter und nutzungsgemischter Quartiere in den Gemeinden wird **klimafreundliche Individualmobilität** vor allem innerhalb der Ortschaften gefördert. Die Stärkung von **gemeinschaftlichen Verkehrsmitteln** fördert ressourcenschonende Fortbewegung über den Landkreis hinweg. Durch sanfte Sport- und Freizeitinfrastrukturen erhalten Einwohner und Gäste **nachhaltige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung**. Werkzeuge zur Steuerung von Verkehr und Freizeitverhalten sichern die **Aufenthaltsqualität** in der Fläche.

HZ 6.1 Datengestützte Konzepte zur Organisation von Mobilität durch die Verwendung von Echtzeit-Mobilitätsdaten entwickeln und umsetzen		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen vernetzten Mobilitätsanbieter/-angebote	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projekträger	Projektabschluss
HZ 6.2 Neue Modelle für Verkehrsflächen entwickeln und umsetzen		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Orte	Monitoring LAG	jährlich
In die Maßnahmen einbezogene Fläche	Projekträger	Projektabschluss

<b>HZ 6.3 Infrastruktur für eine zukunftsfähige und gemeinschaftlich organisierte Mobilität auf dem Land schaffen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Kapazität der geschaffenen Mobilitätsangebote	Projektträger	Projektabschluss
Nahversorgung Haltestellen des ÖV	BBSR, Inkar-Datenbank	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 6.4 Rad- und Fußinfrastruktur in und zwischen den Kommunen für eine klimaschonende Individualmobilität schaffen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der in die Maßnahmen einbezogenen Orte	Monitoring LAG	jährlich
Länge der in den Maßnahmen geschaffenen/aufgewerteten Infrastruktur	Projektträger	Projektabschluss
<b>HZ 6.5 Verkehrsreduzierung durch angepasste und kompakte Infrastruktur in den Kommunen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
PKW Dichte je Einwohner	BBSR, Inkar-Datenbank	Zwischenevaluierung/ Abschlussevaluierung
<b>HZ 6.6 Sanfte Sport- und Freizeitangebote für Einwohner und Gäste aller Altersgruppen schaffen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der geschaffenen/ miteinander vernetzten Angebote	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Personen	Projektträger	Projektabschluss
<b>HZ 6.7 Konzepte und Werkzeuge zur Steuerung des Freizeitaufkommens entwickeln und umsetzen</b>		
<b>Indikatoren</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt der Erfassung</b>
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss

### 6.3 MEHRWERT DURCH KOOPERATION

Die LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V. strebt eine umfassende Kooperation mit den umgebenden Regionen an. Der Austausch und die Vernetzung auf Managementebene soll insbesondere auf der Ebene LEADER Obb. Süd durch regelmäßige Austauschformate gepflegt werden. Dieses Format stellt eine gewachsene Kooperation dar und hat sich in der Vergangenheit bewährt. Aufgrund ähnlicher geographischer (Anteil an Alpenraum) und sonstiger Bedingungen (z.B. Bedeutung Tourismus, Landschaft, Natur, Landwirtschaft) bestehen hier viele Möglichkeiten, um Erfahrungen, Wissen und Ideen auszutauschen und in Projekten zu kooperieren. Darüber hinaus teilen die LAGen in Obb. Süd die Ansprechpartner\*innen seitens der Landwirtschaftsverwaltung.

Bereits auf dem im Zuge der LES-Erstellung stattgefundenen LAG-Treffen haben sich mögliche Themen und Projektansätze für eine vertiefte Projektzusammenarbeit herauskristallisiert. Die LAG sieht insbesondere in den Themenfelder:

1. Museums-/Bildungsnetzwerke
2. Wanderwege und Besucherlenkung, Verkehrslenkung und Radverkehr
3. regionale Energiegewinnung/ -versorgung (Regionalwerke, Bürgergenossenschaften)
4. Gemeinwohlökonomie

ein hohes Potential für Kooperationsprojekte und empfiehlt den Projektträger\*innen deshalb in den genannten Handlungsfeldern für Ihre Projekte Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarregionen frühzeitig zu prüfen.

### 6.4 FINANZPLANUNG

Die Verteilung der Mittel wurde in der Mitgliederversammlung vom **22.06.2022** diskutiert und beschlossen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die geplante Aufteilung (in %) der LEADER-Mittel auf die sechs Entwicklungsziele der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land. Die gleichmäßige Verteilung

der LEADER-Mittel wurde bewusst gewählt und soll auch in der Finanzplanung ausdrücken, dass grundlegend allen Entwicklungszielen der Strategie die gleiche Bedeutung beigemessen wird.

**Tabelle 3: Finanzplanung der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land**

EZ 1	EZ 2	EZ 3	EZ 4	EZ 5	EZ 6
16,6%	16,6%	16,6%	16,6%	16,6%	16,6%

Im Rahmen der Zwischenevaluierung 2025 (siehe Kapitel 6.3) wird der auch der Finanzplan geprüft. Sollten aufgrund der Erkenntnisse der Zwischenevaluierung oder des laufenden Monitoring Anpassungen notwendig sein, so kann der Finanzplan entsprechend geändert werden. Die Notwendigen Beschlüsse hierzu fasst satzungsgemäß der Lenkungsausschuss. Dem LAG-Management kommt in seiner Funktion als zentrale Anlaufstelle, Koordinator, Initiator, Begleiter, Vernetzer etc. eine Schlüsselrolle zu. Die Einrichtung eines LAG-Managements ist durch Beschluss des Kreistags vom **06.07.2022** für die gesamte Laufzeit gesichert.